

MITTHEILUNGEN AUS DER GEBURTSHILFLICHEN UND GYNEKOLOGISCHEN UNIWERSITÄTS KLINIK DES DR. DYONIS SZABÓ ZU KOLOZSVÁR

Das Alumnol.

Von *Dr. Karl Akontz*, Assistent.

Der Genannte zog das durch Heintz und Liebrecht erzeugte, neue — adstringierende und antiseptische — Mittel, das Alumnol auf der Klinik sowie auf der Ambulanz seit September vorigen Jahres bei verschiedenen Frauenkrankheiten in Anwendung. Und zwar: in einem Falle bei spitzen Warzen, in je zwei Fällen bei catarrhalischen und blenorrhischen Entzündung der Scheide und in vierundzwanzig Fällen von Endometritis; ferner aus prophylactischem Gesichtspunkte, beiläufig in fünfzig Fällen, bei Neugeborenen zur Verhütung der Augen-Blenorrhoe.

Das Mittel applizirte derselbe in 3—10 % Lösung, 10 % Gaze oder in 3—30 %-gen Stäbchenform

Zur Behandlung des Endometriums hält Genannter für den einfachsten und zweckmässigsten Vorgang des Auswischen desselben mit Wattabäuschchen, welche mit dem Mittel durchtränkt und auf eine Plairfaire Sonde gewunden werden. Diesen vorgang wiederholte er — je nach dem Falle — 3—4 täglich oder wöchentlich. Wenn derselbe das Mittel längere Zeit hindurch mit dem erkrankten Theile in Berührung halten wollte, gebrauchte er Stäbchen oder Gaze. Die Gaze wird nach 24 Stunden foetid in der Scheide, weshalb nach dem Ablaufe dieser Zeit die Entfernung desselben aus der Scheide zweckmässig erscheint.

Bei Neugeborenen ersetzte der Genannte das Crédé'sche Verfahren durch das Eintropfen einer 3% Alumnollösung, bei welchem

Verfahren bisher niemals Augenblenorhoe auftrat. Wenn auch fernere Versuche den prophylaktischen Werth des Mittels in derartigen Fällen bestätigen werden, so betrachtet es Mittheiler gegen Augenblenorhoe als ein sehr werthvolles Präventivum, umsomehr weil es zufolge seiner Gefährlosigkeit auch den Hebammen überlassen werden kann.

Auf Grund der bei seinen Kranken beobachteten symptomatischen Resultate verschaffte Mittheiler sich die Überzeugung, dass die Alumnol-Lösung auf den Schleimhäuten und den exkoriirten Stellen eine feine, grauweisse Hülle bildet, welche aber nur alsbald verschwindet und die ursprüngliche Oberfläche sichtbar werden lässt, jedoch abgeblasst und stellenweise runzelig, dann wieder an anderen Parthien durch Blutpunkte bedeckt. Das Eiweis precipitirt also das Mittel, jedoch scheint das hinzuströmende überschüssige Eiweis es wieder zu lösen. Die Gefässe zieht es zusammen, die Gewebe machtss. es bla vermindert den Blutgehalt derselben.

Bei den einfachen Katarrhen der Scheide, des Halskanals und des Endometriums gab die Injection und der Schmerz — schon nach wenigen Applicationen — nach, die Ausscheidung verringerte sich und wurde reiner; bei länger andauernder Behandlung verfolgte auch vollkommene Heilung

Bei blenorrhoischen Entzündungen jedoch beobachtete Mittheiler — vielleicht infolge nicht genug langer Behandlung — in keinem Falle eine Heilung.
